

II. Die neueste Zeit 1815—1892.

§ 92.

Hauptbegebenheiten von 1815—1830.

1. **Die Losreißung der amerikanischen Kolonien von Spanien und Portugal.** Nach dem Sturze des napoleonischen Weltreichs traten die fünf Großmächte: Oesterreich, Frankreich, England, Preußen und Rußland an die Spitze der europäischen Angelegenheiten und wußten längere Zeit den äußeren Frieden aufrecht zu erhalten. Zu inneren Kämpfen kam es dagegen namentlich in Spanien und Portugal. Während derselben rissen sich die sämtlichen spanischen Kolonien auf dem Festlande von Amerika, vorzüglich durch **Simon Bolivar**, vom Mutterlande los und gestalteten sich zu Republiken. Von Portugal trennte sich Brasilien und wurde (1822) ein selbständiges Kaiserreich.

2. **Der griechische Freiheitskrieg 1821—1829.** Die Griechen begannen 1821 einen achtjährigen Kampf, um das vierhundertjährige Joch der Türkenherrschaft abzuwerfen. So heldenmütig sie, unterstützt von zahlreichen Griechenfreunden (Philhellenen) aus andern Ländern, zu Wasser und zu Lande kämpften, eroberte doch Ibrahim Pascha, der Sohn des Statthalters Mehemed Ali von Aegypten, für den Sultan die abgefallene Halbinsel Morea wieder, nahm die ruhmvoll verteidigte Festung Mesolongi ein und brachte Griechenland dem Untergange nahe, als England, Frankreich und Rußland sich für seine Rettung verbanden. Ihre vereinigte Flotte besiegte die Türken in der

1827

Seeschlacht bei Navarin,

und ein französisches Heer nötigte den Ibrahim, Morea zu räumen. Im Jahre 1829 mußte die Türkei die Unabhängigkeit Griechenlands anerkennen.